

# Beispiel Exzerpt

## Bibliographische Angaben

Claustre, Julie, Vers une ethnographie des transactions de crédit. La relation de dette à Paris à la fin du Moyen Âge. In: Signori, Gabriela (Hg.), Prekäre Ökonomien. Schulden in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Spätmittelalterstudien, Bd. 4). Konstanz 2014, S. 35-51.

## Zusammenfassung

Die Autorin plädiert dafür, Schuldbeziehungen in all ihren Dimensionen zu untersuchen, und stellt dafür die Methode einer Ethnographie der Transaktionen vor. Sie definiert sowohl Schuld als auch die zu untersuchenden Transaktionen. Ein wichtiges Resultat der Transaktionen ist es, dass dauerhafte Beziehungen geschaffen werden und somit die Einbeziehung in Schuldnetzwerke ein wichtiger Teil der Verortung von Menschen des Mittelalters war. Weiter geht der Text auf die moralische Dimension von Schulden, auf weitere, mit der Schuldbeziehung verbundene Beziehungen sowie auf den Umgang mit unbezahlten Schulden (Zwangsmittel) ein. Als Beispiel dient ihr Paris.

## Exzerpte

S. 35: Eine "Ethnographie des transactions" bedeutet eine "description exhaustive de ces transactions, comme pratiques domestiques concrètes de création et de conduite des rapports aux autres à travers des rapports aux choses, et l'interprétation de leur rôle dans l'ensemble de la formation sociale". Fürs 16. bis 18. Jahrhundert haben das Natalie Zemon Davis und Laurence Fontaine gemacht.

S. 36: Der Haushalt (ménage) ist "échelle fondamentale de la recherche". Zu untersuchen sind vier Dimensionen: "outre les cadres cognitifs des transactions [...] les rituels et les dispositifs matériels de transaction, les outils et les procédures d'inscription des transactions, enfin les professionnels de l'encadrement des transactions".

S. 37 f.: Definition von Schuld "par contraste avec d'autres concepts, celui de don-contre-don, celui d'échange marchand simple, celui de prélèvement".

S. 38: Kurze Definition der Transaktion: Sie umfasst Güter (Geld oder in Geld bemessen), eine Pflicht des Zurückgebens und den Faktor Zeit. Sie verbindet Personen "par l'intermédiaire d'une structure temporelle", kann veröffentlicht und eingeschrieben werden, kann Zeugen einbeziehen und kann auf Garantien gestützt sein und dabei Dritte einbeziehen. Letzteres unterscheidet die Schuld vom Geschenk, wo das Gegengeschenk freiwillig erscheint. Gemäss dieser Definition schafft die Schuld Beziehungen, unter anderem "des liens d'affiliation politique": Schulden vor dem Notar bekennen heisst auch, sich als "sujet du roi" anerkennen. Zweitens ist die Beziehung "plus contraignant" als das Geschenk. Dieses Konzept geht über das gängige Verständnis von Kredit hinaus, gewisse Renten- und Arbeitsverträge können auch gemeint sein.

S. 39: Im Paris des Spätmittelalters galt die Schuld als Geldsache und ein "lien de service", und eine Arbeitsschuld war eine Sache. Zum Begriff Schuld (dette), der häufiger war als Kredit (crédit). Dette konnte beide Seiten der Kreditbeziehung meinen (Schuld des Schuldners und Guthaben des Gläubigers).

S. 40: Alle Niveaus der Gesellschaft und der Wirtschaft gingen Schuldbeziehungen ein. "C'est un phénomène massif, diffus, universel, où le crédit de court terme et hautement

personnalisé occupe une place importante." Das Fehlen eines Bankensystems ist mit dem "multilatéralisme des relations de crédit" kompatibel, diese Beziehungen koexistierten mit anderen, nicht strikt finanziellen Beziehungen: "seigneurie, salariat, patronage, charité, amitié, mariage etc."

S. 40 f.: Kreditbeziehungen konnten freundschaftlich eingegangen und dann freundschaftlich werden.

S. 41: "Un seul des schémas interprétatifs de la diffusion du crédit ne peut suffire à rendre compte de la complexité de la conduite de ces relations de dette." Beispiel Paris im Spätmittelalter, wo alle Sorten von Kredit gebraucht wurden.

S. 42: Die Schuldbeziehung war "intensément moralisée" und drückte aus, was der christlichen Gemeinschaft und der Familie geschuldet war. Beispiele aus Haushaltsliteratur (u.a. Christine de Pisan): Einerseits muss der Bürger den Armen leihen und Schulden vergeben, andererseits die Handwerkersfrau sorgen, dass Kredit vorsichtig vergeben wird.

S. 43: Der Gläubiger musste geduldig sein, denn der Gang vor Gericht konnte Hass und Gewalt beim Schuldner auslösen, reaktivierte das Stereotyp vom unnachgiebigen Gläubiger.

S. 44: Der "patience charitable" des Gläubigers entsprach "'l'amour' de l'endetté". Gläubiger bedienen als "oeuvre de miséricorde".

S. 44: Schuldbeziehungen waren "une relation épaisse et durable", der Kredit war Konsumkredit und Investition. Notwendigkeit des Handwerkers, seinen Kunden Kredit zu gewähren. S. 45: "Faire crédit à Paris, c'est d'abord savoir attendre le paiement de ce qu'on a vendu." Diese Marktbeziehungen waren dauerhaft, es war kein "spot-market" (wo sofort bezahlt wird).

S. 45: Schuldbeziehungen stützten sich oft auf vorher bestehende Beziehungen, oft auch ökonomische Beziehungen zwischen Handwerker und Kunde, Mieter und Eigentümer. Die geistlichen Herrschaften in Paris stundeten oft Kredite ihrer Mieter, Bauern, etc.: "Dotée d'une telle épaisseur, qui lui conférait sa solidité, cette relation de dette requérait de chacun une gestion d'autant plus attentive, car son affaiblissement aurait affecté non pas un simple lien de crédit, mais un écheveau de liens économiques et sociaux."

S. 46: Rolle von Objekten als Pfand in Schuldbeziehungen, hohe Mobilität der Dinge. Verbreitung des Pfandes. S. 47: "Gérer une relation de dette était ainsi une affaire qui mobilisait autant d'objets que de deniers."

S. 47: Das Führen von Schuldbeziehungen war ein wichtiger Teil der "identité civique".

S. 48: Erläuterung der zwei wichtigsten Zwangsmassnahmen in Paris: Schuldhaft und Exkommunikation.

S. 49: Die Zwangsmassnahmen zeigen, dass das Führen von Schuldbeziehungen "entraint dans la définition de la renommée des gens de bien". Konkurs konnte zur "infamie juridique" führen, das zeigt schon das Vorgehen vor Gericht (Kopf unbedeckt, den Gurt abgeben).

S. 50: Begnadigungen (vor der Infamie) durch den König.

S. 51: Fazit: "L'avantage de cette approche [ethnographie des transactions], au plus près des pratiques concrètes et des discours dans leur hétérogénéité, est de restituer la complexité d'une relation de dette dans l'économie domestique: la multiplicité des liens humains et la gestion des objets et des papiers - mémoires, lettres ou comptes - qu'elle suppose." Schuldbeziehungen waren essentiell fürs Funktionieren der städtischen Gesellschaft, viele hatten Anteil an ihrer Konstruktion, um Dämme gegen die "débordements d'une économie précaire" zu bauen.